

## **A5 als Sparvariante? Faymann ist dagegen** **Debatte um den Vollausbau der Nordautobahn (A5) bis Tschechien**

- Erst ab 2013, keine Pannestreifen.
- Faymann erteilt Sparvariante Absage.

**Wien.** (sif/apa) Die staatliche Autobahnfinanzierungs gesellschaft Asfinag denkt offenbar bereits intensiv über eine Sparvariante für den Ausbau des nördlichen Abschnitts der Nordautobahn (A5) nach. Konkret geht es um das Teilstück zwischen Schrick und der österreichischen Staatsgrenze, für das statt "Pannestreifen zunächst einmal nur Pannenbuchten" gebaut werden könnten. Diese Idee versuchte die Asfinag vorige Woche dem Land Niederösterreich schmackhaft zu machen. Dieses prüft nun den reduzierter Vollbzw. Halbausbau sowie das Weglassen der Pannestreifen.

Mit knappen Budget-Ressourcen habe das aber nichts zu tun, sagt Asfinag-Sprecherin Anita Oberholzer. Die Maßnahme sei ausschließlich abhängig vom künftigen Verkehrsaufkommen: "Wenn es nicht entsprechend hoch ist, ist das gerechtfertigt." Und auch der zeitliche Rahmen dürfte neu abgesteckt worden sein: Eigentlich sollte dieser Teil bis 2010 fertiggestellt werden, in den jetzigen Plänen geht man von 2013 aus.

Dass das Abweichen vom ursprünglichen Plan etwas mit den erst kürzlich von der Bundesregierung vorgelegten Budgetzahlen zu tun haben könnte, wonach für den eingangs erwähnten Abschnitt nur 250 statt 273 Millionen Euro zur Verfügung stehen, weist die Asfinag vehement zurück.

Zum Vergleich: Der 51 Kilometer lange erste A5-Abschnitt zwischen Wien und Schrick, der auch aufwendigere Anbindungen an das Wiener Autobahnnetz beinhaltet, kommt auf rund 850 Millionen Euro.

Die Idee der Sparautobahnen ist übrigens nicht neu. Asfinag-Bau-Vorstand und Ex-BZÖ-Infrastrukturminister Mathias Reichhold hatte schon Ende Dezember "Schnellstraßen light" in Erwägung gezogen. Auf einzelnen Abschnitten sollten künftig Schnellstraßen statt vierspurig nur noch zweispurig entstehen. Das heißt, in jede Richtung gäbe es auf diesen Abschnitten nur noch jeweils eine Fahrspur. Konkret gehen die Pläne in diese Richtung vor allem für die Fürstenfelder Schnellstraße (S7) zwischen dem steirischen Riegersdorf und Grenzübergang Heiligenkreuz im Burgenland.

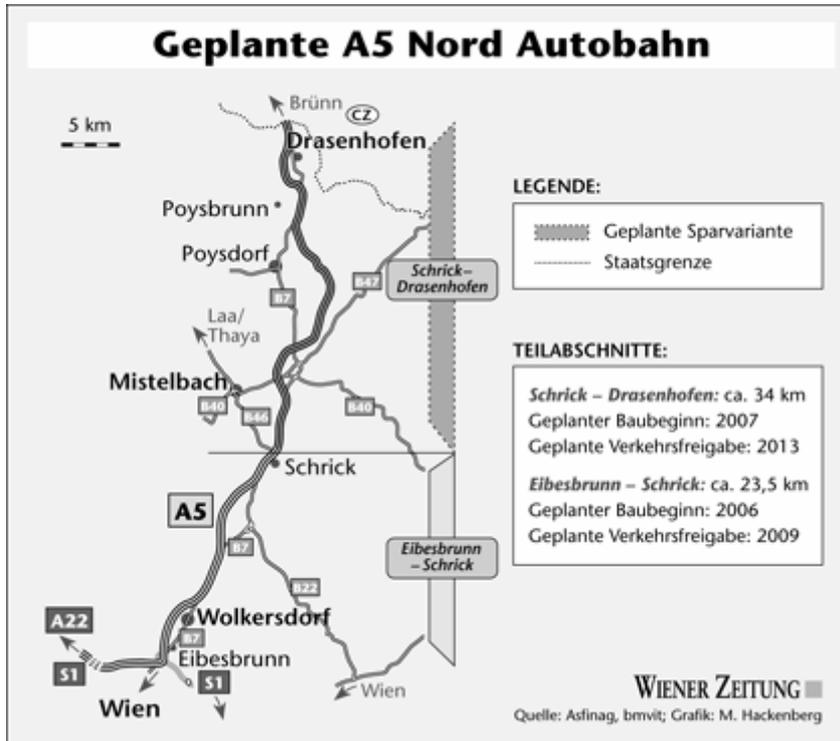
### **Unfallverursacher Sparautobahn**

Bei zunehmendem Bedarf könnte dann immer noch erweitert werden. Selbiges gilt auch für den A5-Nordabschnitt. Auch er könnte noch nachträglich Pannestreifen erhalten.

Während solche Sparmaßnahmen selbst Asfinag-intern umstritten sind, weil ein nachträglicher Ausbau enorm teuer sei, empört Verkehrsexperten von Arbö und ÖAMTC vor allem der mangelnde Verkehrssicherheitsaspekt. "Sparautobahnen sind die größten Unfallverursacher im hochrangigen Straßennetz", betont Willy Matzke vom ÖAMTC.

Schmale Fahrbahnen und fehlende Pannestreifen lösen Unfälle aus und gefährden Menschenleben. Jahr für Jahr sterben deswegen Einsatzkräfte. Eine klare Absage für die Sparvariante kommt auch von Verkehrsminister Werner Faymann. Pannestreifen seien ab

einem Verkehrsaufkommen von mehr als 10.000 Kraftfahrzeugen pro Tag und Richtung verpflichtend. Weil Verkehrsexperten auf der A5 mit mehr als doppelt so vielen rechnen, werde die A5 sicher mit Pannestreifen errichtet werden.



Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3941&Alias=wzo&cob=281102>